

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Neuwied!

Dieses unten aufgeführte Flugblatt, das wir im Oktober 2004 verteilt haben und Ihnen deshalb bekannt sein dürfte, darf nach der Entscheidung des Landgerichtes Koblenz vom 20.01.2005 nach Einarbeitung von kleinen Änderungen von der BI auch weiterhin verbreitet werden und für unsere Zwecke Verwendung finden.

Weitere Hinweise zu der Anklage beim Landgericht Koblenz, die wir zuerst einmal abwehren mussten, finden Sie auf unsere Homepage unter „Aktuelles“

Bei diesem Flugblatt handelt es sich um Darstellungen der Verfasser, die damit ihre Meinung zu dem BHKW kundgetan haben.

Die Änderungen, die auf Grund der Entscheidung des Landgerichts vorzunehmen waren, haben wir in dieser Schriftfarbe eingearbeitet.

Eine Information der Bürgerinitiative (BI) Heddesdorf/Heddesdorfer Berg

Wir sind gegen die Verbrennung von Altholz der Klassen III und IV im Biomasse-Heizkraftwerk (BHKW) der Firma Flohr auf dem Gelände der Rasselstein-AG

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Neuwied, bzw. Heddesdorf/Heddesdorfer Berg.

Mit diesem Flugblatt möchten wir Sie über unsere Einstellung gegenüber dem **BHKW**, in unseren Augen eine **Giftmüllverbrennungsanlage** informieren, da **nicht nur wir alleine, sondern wir alle**

von dem **Wertverlust** unserer **Immobilien**, dem **Wertverlust** der **Wohnqualität** durch Immissionen wie **Lärm** und den **Schadstoffen** in der Luft, betroffen sind.

Auch unsere Gesundheit, insbesondere die unserer Kinder ist in Gefahr.

Durch die Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord wurde im Jahr 2000 die Genehmigung zum Bau eines Biomasse-Heizkraftwerkes (**BHKW**) auf dem Gelände der Rasselstein AG erteilt. Ebenfalls wurde im Jahr 2004 die Genehmigung zum Bau eines kleineren BHKW auf dem Gelände der Arnold Georg AG erteilt. Der Bau auf dem Gelände der Rasselstein AG ist nahezu abgeschlossen. Im Dezember 2004 soll mit dem Probetrieb, und danach der endgültige Betrieb aufgenommen werden.

Die Anhörungsverfahren wurden **vor** der Baugenehmigung durchgeführt. Leider war dies der **BI** im Jahr 1999/2000 nicht bekannt, wohl aber unseren Stadtratsmitgliedern, die dem Bauvorhaben, trotz dem Bekanntsein von erheblichen Gefahren zugesehen und **evtl.** auch noch zugestimmt haben.

Nach der neuen Altholzverordnung, die ab 01.03.2003 gültig ist, verbrennt die Firma Flohr in dem **BHKW** folgende Altholzklassen: **Zirka 50 Meter von Wohnhäusern entfernt!:**

Klasse I: Unbehandeltes naturbelassenes Holz, bzw. nur mechanisch behandeltes Holz (gesägt, gehackt etc.) ohne Verunreinigung mit holzfremden Stoffen, z. B. Bretter, unbehandelte Naturholzmöbel (unverleimt), Brennholzreste, Obst- und Gemüseboxen aus Vollholz.

Klasse II: Verleimtes, gestrichenes, beschichtetes, lackiertes oder anderweitig behandeltes Altholz ohne halogenorganische Verbindungen oder Holzschutzmittel in der Beschichtung, z. B. Tischlerplatten, Parkett, furniertes Holz, Paneelen, Spanplatten, Holztüren aus dem Innenbereich, Profiltreter ohne schädliche Verunreinigungen.

Klasse III: Altholz mit halogenorganischen Verbindungen in der Beschichtung ohne Holzschutzmittel, z. B. Küchenarbeitsplatten, Möbel mit Resopalbeschichtung.

Klasse IV: Altholz, das mit Holzschutzmitteln behandelt wurde, z. B. Bahnschwellen, Leitungsmasten, Rebpfähle, Jägerzäune, Fenster und Türen aus dem Außenbereich.

Der Brennstoffdurchsatz beträgt bei der Leistung des **BHKW**: ca. 7 t in der Stunde, d.h. ca. 169 t täglich, gleich ca. 62.000 t jährlich.

Im Umkreis von ca. 2 km wird laut Angabe der Ausstoß der **Schadstoffmengen** niedergehen, bzw. sich verteilen.

[Den Textteil, der an dieser Stelle stand, mussten wir auf Grund der Entscheidung des Gerichts entfernen.](#)

Wo „Bio“ drauf steht ist kein „Bio“ drin, erst recht nicht bei der Verbrennung der Holzklassen III und IV.

Die **ungünstige** geografische **Kessellage** im Neuwieder Becken, hier besonders die Lage - Tal zwischen Heddesdorfer Berg und Heldenberg - ist klimatisch hochsensibel. Die Abgasbelastung wird bei Niederdruck erheblich sein, zumal der entsprechende Kamin des **BHKW** nur eine Höhe von ca. **45 Metern** hat. Ein weiterer Kamin der Rasselstein AG, aus dem angeblich nur Wasserdampf an die Umwelt abgegeben wird, hat immerhin eine Höhe von ca. **100 Metern**. Diesen Größenunterschied können wir uns nicht erklären.

[Das BHKW kann theoretisch einen maximalen Grenzwert an Schadstoffen erreichen von 26,68 Gramm/Stunde und 208,1 Kilogramm/Jahr.](#)

Zu diesen **Schadstoffen** zählen unter anderem:

Staub, gasförmige anorganische Chlor- Fluorverbindungen, Schwefeldioxid und Schwefeltrioxid, Stickstoffmonoxid, Stickstoffdioxid, Quecksilber und seine Verbindungen, Kohlenmonoxid, Ammoniak, Arsen und seine Verbindungen.

Auch wenn der Anlagenbetreiber sagt, dass bei Störfällen, die Anlage keine giftigen Stoffe ungefiltert an die Umwelt abgeben kann, da angeblich entsprechende Sicherheitssysteme installiert sind, so ist an den eisenhaltigen Niederschlag durch die Rasselstein AG in den Jahren 1996 und 1997 noch einmal **erinnert**. Bei diesen Störfällen haben die entsprechenden **Sicherheitssysteme** auch **versagt** und die Bevölkerung wurde in erheblichem Maße davon getroffen.

Die **Lärmbelästigung** durch den Shredder auf dem Holzlagerplatz ist schon jetzt zeitweise **unerträglich**. Nach der Inbetriebnahme des BHKW kommt bestimmt noch zusätzlicher Lärm dazu.

Unsere BI fordert daher, auf die Verbrennung der Altholzklassen III und IV zu verzichten, entsprechende Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen und die geografische Lage zu berücksichtigen.

Wenn nun auch noch **das zweite BHKW auf dem Gelände von Arnold Georg AG** gebaut werden sollte, so sind wir **auch davon betroffen**. Grund ist die räumliche Nähe der Anlage. Die Niederschläge überschneiden sich und der oben erwähnte Schadstoffausstoß wird noch einmal um das ca. **1,5-fache** ansteigen.

Wir sind parteipolitisch ungebunden und vertreten unsere eigenen Interessen und **die der ebenfalls betroffenen Bürger von Neuwied, anderer Stadtteile und von Heddesdorf/Heddesdorfer Berg.**

Sind auch Sie an der **Erhaltung der Wohn- und Lebensqualität** interessiert, **dann verschließen Sie bitte nicht die Augen** vor den Sondermüll-Verbrennungsanlagen, die als Biomasse-Heizkraftwerke getarnt in direkter Nähe zu Wohngebieten betrieben werden.

Helfen Sie uns bei der Erhaltung der angesprochenen Wertevorstellungen, die wir für uns alle erhalten wollen, und schließen Sie sich uns an. Rufen Sie uns ganz einfach an.

Gerlinde Berkholz, Tel.: 0 26 31 /5 33 20 oder **Hans Reinhard**, Tel.: 0 26 31 /2 73 47

Zu einem Informationsgespräch/Gedankenaustausch am Mittwoch, den 10.11.2004, im Schneider`s Dorfkrögg, Peter Siemeisterstr. 8, Heddesdorf um 18:30 Uhr, würden wir Sie gerne begrüßen.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Hans Willi Grüber, Tel.: 0 26 31 /5 32 52, Teichweg 28, 56564 Neuwied und

Horst Höffken, Tel.: 0 26 31 /5 20 11, Teichweg 18, 56564 Neuwied

Bei dieser Informationsschrift handelt es sich um Meinungen der Verfasser , die damit Ihre Meinungen wiedergeben.

Die Angaben der Schadstoffmengen stammen von Seiten der BHKW Flohr GmbH.